



Kirchenbote

Evangelisch-lutherische
KIRCHENGEMEINDE
ST. VITUS UND ST. ANDREAS
SEESSEN

1. Ausgabe

Dezember 2017 bis Februar 2018

65. Jahrgang



Süßer die Glocken nie klingen

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER!**

Im KIRCHENBOTEN zur Weihnachtszeit haben wir für Sie eine Überraschung parat. Was genau? Das Titelbild deutet es schon an und weiter geht es auf Seite 8. Viel Freude damit!

Natürlich dürfen die Konzerte und Gottesdienste zur Advents- und Weihnachtszeit nicht fehlen (S.20). Einen Bogen von Weihnachten zur Jahreslosung (S.24) schlägt die Andacht (S.04) und führt Sie in das neue Jahr.

In ihm führen wir nicht nur wieder eine Altkleidersammlung für Bethel durch (S.21), sondern auch im Rahmen des Weltgebetstages, zu dem wir herzlich einladen (S.21), eine Sammlung von Stiften und anderem, damit 200 syrischen Mädchen im Libanon Schulunterricht ermöglicht werden kann (S.23).

Das Versprechen der letzten Ausgabe haben wir nicht vergessen. Ab Seite 5 finden Sie den 2. Teil über Köpfe der Reformation. Hier lernen Sie Johannes Bugenhagen kennen. Bebilderte Rückblicke auf das Reformationsjubiläum lassen den Kinder-Kirchen-Tag und den Festgot-



tesdienst vom 31. Oktober noch einmal aufleben (S.18f).

Nach über 20 Jahren nehmen wir Abschied vom „Gesprächskreis über den Glauben bei Wasser, Brot und Wein“ und sagen dem Ehepaar Hoppe ganz lieben Dank!

Schließlich geben wir einen Ausblick auf die nächste Kirchenvorstandswahl am 11. März 2018. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Und vielleicht möchten Sie sich zur Wahl stellen? (S.10)

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr Tim-Florian Meyer, Pf.

**INHALTSVERZEICHNIS**

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.03
Liebe Gemeinde	S.04
Köpfe der Reformation - Teil II (Johannes Bugenhagen)	S.05
Süßer die Glocken nie klingen - Eine kleine Glocke darf es jetzt schon sein	S.08
Kirche mit mir - Kirchenvorstandswahl	S.10
Wichtige Telefonnummern und Adressen / Impressum	S.11
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.12
Seniorenzentrum Sankt Vitus	
S.14	
Gesprächskreis über den Glauben - bei Wasser, Brot und Wein	S.15
Zwergentreff - wir sind die Kleinen in der Gemeinde	S.16
... und was sonst noch geschah - und natürlich noch viel mehr	S.17
Abbau der Taverne	S.17
Kinder-Kirchen-Tag	S.18
Erntedank mit der Kurparkschule	S.18
Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum	S.18
Ankündigungen	S.20
Konzerte und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	S.20
Kleidersammlung für Bethel	S.21
Gottes Schöpfung ist sehr gut - Ökumenischer Weltgebetstag Surinam 2018	S.21
Stifterfest 2018 - mit Klaus Töpfer	S.21
Freud und Leid	S.22
Stifte machen Mädchen stark	S.23

**LIEBE GEMEINDE**

Aus dem Internet und Fernsehen kennen wir die Bilder von Staatsbesuchen z.B. in Berlin oder anderswo auf der Welt: Das Flugzeug landet, der rote Teppich wird ausgerollt, Soldaten stehen sauber aufgereiht und präsentieren die Gewehre, dazu die Staatskarosse, begleitet von einer Polizeieskorte.

Oder die Paraden, wenn ein Land besiegt war. Dier siegreichen Truppen marschieren durch die Straßen, zeigen ihre Waffen, der General oder Befehlshaber steht im offenen Landauer und lässt sich feiern von den jubelnden Menschenmassen an den Straßenrändern.

So ist das, wenn die Mächtigen einziehen.

So ganz anders war der Einzug Jesu in Jerusalem. Auf einem Esel ritt er, dem friedlichen Transportmittel der Zivilisten, Marschmusik war nicht zu hören und auch keine Soldatenstiefel. Auch Waffen wurden nicht zur Schau gestellt. Und das Volk legte Kleider auf die Straße und Palmenzweige. „Hosianna dem Sohn Davids!“

Sie warteten auf den starken Mann. Sie warteten auf den, der Verände-

rung bringen würde in ihrem Land, der der Not ein Ende setzen würde, damit wieder Gerechtigkeit herrschen könnte.

Der da kommt ist, ein anderer. Gewaltlosigkeit ist sein Weg. Er kehrt ein bei den von der Gesellschaft Geächteten. Er predigt nicht nur die Liebe, er lebt diese tätige Liebe den Nächsten gegenüber.

Und das Volk schreit schon bald das „Kreuzige ihn!“

In der Adventszeit bereiten wir uns vor auf den, der da kommen soll. Die Lichterketten werden aufgehängt, Zimmer werden besonders geschmückt, Kekse werden gebacken und überall duftet es. Kaufhäuser und Supermärkte sind bald leer gekauft, weil doch das Fest vor der Tür steht.

Auf wen warten Sie? Auf wen warten wir?

Der da kommt und bei uns wohnen will, ist der Sohn Gottes, der Friedefürst, dessen Macht die Liebe ist, der zu seinen Nachfolgern sagt: *Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Joh.7,38* Denn er ist die Quelle des lebendigen Wassers (vgl.S.24).

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Tim-Florian Meyer, Pfarrer

**KÖPFE DER REFORMATION
Teil II (Johannes Bugenhagen)**

Johannes Bugenhagen wurde am 24. Juni 1485 in Wollin in Pommern als Sohn eines Rats Herrn geboren. Nach der Schule schrieb er sich 1502 an der Universität Greifswald für humanistische Studien ein. Dazu gehörte das Erlernen der griechischen und auch der lateinischen Sprache. Ohne einen Abschluss erreicht zu haben, wurde er schon 1504, mit 19 Jahren, zum Rektor der Lateinschule in Treptow an der Rega berufen, nahe Kolberg an der Ostsee gelegen. Diese Berufung zeigte schon sein überragendes auch sprachliches Talent. Bugenhagen gelang es in kurzer Zeit, die Schule zum Brennpunkt humanistischer Bildung zu formen.



Und so wurde er, der nie Theologie studiert hatte, 1509 zum Priester geweiht. Sechs Jahre später erhielt er vom pommerschen Herzog Bogislaw X. den Auftrag, an einer Geschichte Pommerns mitzuarbeiten. Schon in den Jahren davor bildete er sich autodidaktisch weiter in Theologie und Bibelkunde und studierte den Humanisten Erasmus von Rotterdam. Dann wurde er Lektor

der Bibel und der alten Kirchengeschichte. In Anerkennung für seine Leistungen für seine Heimat Pommern nannte man Johannes Bugenhagen dann auch Dr. Pomeranus. Gleichzeitig begann der erfolgreiche Katholik sich mit den Schriften Martin Luthers auseinanderzusetzen; diese Begegnung veränderte sein Leben. Fasziniert von Luthers biblischen Auslegungen und Gedanken zog er nach Wittenberg um, um



Luther persönlich kennen zu lernen und dort die neue reformatorische Theologie zu studieren. Der große Gelehrte und engste Vertraute Martin Luthers, nämlich Philipp Melanchthon nahm ihn bei sich auf. Hier zeigt sich auch, wie persönlich es im damaligen Studium zuing.

Es dauerte gerade mal ein halbes Jahr, bis Bugenhagen schon selbst Vorlesungen hielt; ein, wie schon gesagt, überragender Geist. Ein Jahr später brach er offen mit dem Zölibat und heiratete 1522 die in Torgau geborene Walburga Rörer.

Das war zu der Zeit nicht ungefährlich und erforderte großen Mut, hatte doch seine erste Verlobte sich der Heirat verweigert, sie wolle kein Pfaffenweib werden. Besonders nahe scheinen sich Walburga und Katharina von Bora gestanden zu haben. Auch mit Luther und Melanchthon entwickelte sich eine enge Freundschaft. 1525 traute er dann auch Martin Luther und Katharina von Bora. Als 1527 die Pest in Wittenberg wütete, rückten beide Familien im ehemaligen Augustinereremitenkloster zusammen. Zudem waren beide Frauen schwanger und sahen ihrer Niederkunft im Dezember entgegen.

Walburga war, etwas anders als Ka-

tharina von Bora, noch dem klassischen Frauenbild verhaftet: Sie sorgte für die ganze Haushaltung, zog die Kinder auf, versorgte die Kranken, linderte mit Worten die Sorgen des Ehemannes und brachte den Kindern Gebete bei. Soweit wir wissen, brachte Walburga nach einer Totgeburt sechs lebende Kinder zur Welt, drei Kinder starben später.

Johannes Bugenhagen wurde 1523 zum Stadtpfarrer der Wittenberger Stadtkirche gewählt und blieb diesem Amt bis zu seinem Lebensende treu. Er half Luther bei der Bibelübersetzung und wurde sogar sein Beichtvater. Neben seiner theologischen Kompetenz war er geschickt in organisatorischen Fragen, wodurch er zum Organisator der neu entstehenden evangelischen Kirche Norddeutschlands und Dänemarks wurde.

Im Frühjahr 1528 reiste er in die Hansestadt Braunschweig, wo bereits 13 reformierte Prediger tätig waren. Und nun begann Bugenhagen die Kirche von Grund auf neu zu organisieren: Die Prediger sollten in Bibelkunde ausgebildet werden, die Armenfürsorge wurde neu geregelt wie auch die deutsche Messe und die Taufregeln. Dazu führte er Katechismus-Predigten ein, um



die reformatorischen Gedanken deutlich werden zu lassen. Das Gottesdienstvolk sollte lernen, was Inhalt ihres Glaubens war. Die Aufsicht über die Geistlichen übertrug er „Superintendenten“.

Nach Einführung dieser Ordnungen brach Bugenhagen nach Hamburg auf. Dort widmete er sich der Ausarbeitung einer neuen, nun reformatorischen Kirchenordnung, die 1529 dann auch nach Widerstand förmlich angenommen wurde. Übrigens geht auch die erste öffentliche Lateinschule der Stadt, das Johanneum, auf die Initiative von Bugenhagen zurück.

Sodann unterstützte er die Organisation der reformierten Kirche in Ostfriesland auf schriftliche Art und Weise von Hamburg aus, später unterstützte er auf ähnliche Weise Rostock. Danach zog es ihn weiter nach Lübeck, wo er der neuen Kirche nach einhalb Jahren, 1531, eine neue Gestalt gab und zudem die Lateinschule Katharineum einrichtete. Auch seine Heimat Pommern verdankt ihm ihre endgültige Kirchen-



ordnung von 1535.

Zwei Jahre später wurde Bugenhagen mit Melanchthon im Zuge der Einführung der Reformation von



Christian II. nach Dänemark gebeten. In Kopenhagen entwarf er gemeinsam mit dänischen Geistlichen dort ebenfalls eine neue Kirchenordnung. Noch bevor diese Kirchenordnung angenommen wurde, krönte Johannes Bugenhagen Christian II. und schuf damit eine neue Tradition: Der König wurde zum Oberhaupt der dänischen Staatskirche.

Kaum war er dann nach Wittenberg zurückgekehrt, bat man ihn, die Kirche in Holstein (1542), Braunschweig-Wolfenbüttel (1543) und Hildesheim (1544) neu zu ordnen. Sogar die Reformatoren in Siebenbürgen wollten seine Mithilfe.

Ein einschneidendes Ereignis war für Bugenhagen dann der Tod des großen Reformators Martin Luther 1546. Bugenhagen war tief erschüttert. Bei der Beerdigung hielt er seinem Freund Luther dann die Grabrede. Er auf Deutsch, Melanchthon auf Latein.

Der „gottgesandte Reformator“, wie Bugenhagen Luther immer nannte, lastete durch seinen Tod nun ihm und Melanchthon den Fortgang der Reformation auf. Die wechselhafte Geschichte der protestantischen Fürsten in der Auseinandersetzung mit dem katholischen Kaiser Karl V. bedrängte ihn schwer. Alt geworden zog er sich zunehmend zurück aus dem Tagesgeschehen. Mit 72 Jahren legte er sein Predigtamt nieder, seine Kräfte waren verbraucht. Johannes Bugenhagen verstarb am 20. April 1558 als einer der einflussreichsten Köpfe der Reformation.

Der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Wolfgang Huber sagte einmal über Bugenhagen: „Er gehörte zu den bedeutendsten Männern der lutherischen Reformation, die ohne ihn nicht ihre weite Verbreitung gefunden hätte.“

Propst Thomas Gleicher

SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN Eine kleine Glocke darf es jetzt schon sein

Auf dem Titelbild haben Sie sie gesehen: eine kleine Glocke für die Sankt-Andreas-Kirche. Bei der Eifer-Glockengießerei haben wir erst einmal 50 dieser kleinen Glo-

cken bestellt. Als sie bei uns im Evangelischen Kirchenzentrum ankamen, war ich sehr neugierig. Schnell wurde das Paket geöffnet und eine herausgeholt. Dann stand



sie vor mir. Natürlich musste der Klang ausprobiert werden. Ein helles, süßes Klingens ist es, wie das Lied es ausdrückt: „Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit: ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud.“ Schnell wurde noch ein erstes Foto auf dem Schreibtisch gemacht. Dann wanderte sie wieder bis zum offiziellen Fototermin zu den anderen Glocken.

Warum ich Ihnen das schreibe? Eine solche kleine Glocke können Sie ab sofort bei uns im Kirchbüro für eine Glockenspende von € 50,00 erwerben. Sie macht sich nicht nur gut auf einem Schreibtisch. Sie kann auch ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben sein als Gruß aus See-



sen, sie kann das eigene Wohnzimmer zieren, die Kinder Heiligabend zur Bescherung rufen, wenn das Christkind vorbeigekommen ist, oder, oder, oder ... Eine solche Glocke gibt es nur bei uns in Seesen, denn auf ihrem Schlagring ist der Schriftzug graviert: Sankt-Andreas-Kirche Seesen.

Ihr Tim-Florian Meyer, Pfarrer



Kirchenvorstandswahl 2018

Am 11. März 2018 wird das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde neu gewählt. Genauer gesagt: der Kirchenvorstand. Viele wichtige Entscheidungen, wie das kirchliche Leben vor Ort aussehen soll, müssen getroffen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten. Beteiligen Sie sich, indem Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme geben oder indem Sie selbst kandidieren und auf diese Weise Verantwortung für Ihre Kirchengemeinde übernehmen! Informationen zur Wahl und zur Kandidatur finden Sie unter www.kirchemitmir.de und im Pfarramt.

Sprechen Sie uns gerne an!



WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

- Pfarramtssekretärin Renate Looft** 9429-0
- Propst Thomas Gleicher** 9249-21
- Pfarrer Thomas Weißer** 3490
- Pfarrer Tim-Florian Meyer** 9429-12
- Propsteisekretärin Diana Hoppe** 9429-20
- Propsteikantor Andreas Pasemann** 9429-23
- Diakonin Andrea Redeker** 9429-24
- Evangelische Jugend der Propstei Seesen** 9429-25
- Rechnungsführerin Kerstin Hartung** 942-10
- Konzerte an Sankt Andreas** 47474
- Küsterin Maren Cornehl** 4910096

INTERNET: www.kirche-in-seesen.de

E-MAIL-ANSCHRIFT:

looft.kirchenbuero@kirche-in-seesen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 9:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V. 0160 / 75 80 842	PALLIATIVSTÜTZPUNKT Sankt Vitus 0160 / 70 18 881
IMPRESSUM: „Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen Tel.: 05381 / 94290; Redaktion: Propst	Th. Gleicher, Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold; Mitarbeit: R. Looft, V.Meißner, A. Nicklas; V. Raguse Fotos: privat, Nächste Redaktionssitzung: 22. Januar 2018, 10:00 Uhr; Herstellung: Druckpoint, Seesen

Dezember 2017 bis Februar 2018

Gottesdienste

Tag	Festtag	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Predigttext
Sonntag	1. So. im Advent	03.12.2017	10:00	Gottesdienst	Offb. 5, 1
Sonntag	2. So. im Advent	10.12.2017	10:00	Gottesdienst und Kirchenentdecker	Jes 63,15-16
Sonntag	3. So. im Advent	17.12.2017	10:00	Gottesdienst und Kirchenentdecker	Röm 15, 5-13
Sonntag	Heiliger Abend	24.12.2017	15:00 16:30 18:00 23:00	Christvesper Christvesper Christvesper Christmette	
Montag	1.Weihnachtstag	25.12.2017	10:00	Festgottesdienst	1.Joh 3, 1-6
Dienstag	2.Weihnachtstag	26.12.2017	10:00	Festgottesdienst	Offb 7,9-12
Sonntag	Altjahrsabend	31.12.2017	17:00	Gottesdienst	2. Mos 13,20-22
Samstag	Epiphanias	06.01.2018	18:30	Abendmusik	
Sonntag	1. So. n. Epiph.	07.01.2018	10:00	Gottesdienst und Kirchenentdecker	1. Kor 1,26-31
Sonntag	2. So. n. Epiph.	14.01.2018	10:00	Gottesdienst	1.Kor 2, 1-10
Sonntag	Le.So. n. Epiph.	21.01.2018	10:00	Gottesdienst und Kirchenentdecker	Offb 1,9-18
Sonntag	Septuagesimae	28.01.2018	10:00	Gottesdienst	Jer 9,22-23
Sonntag	Sexagesimae	04.02.2018	10:00	Gottesdienst und Kirchenentdecker	2. Kor 12,1-10
Sonntag	Estomihi	11.02.2018	10:00	Gottesdienst	Am 5,21-24
Sonntag	Invokavit	18.02.2018	10:00	Gottesdienst und Kirchenentdecker	2. Kor 6,1-10
Sonntag	Reminiszere	25.02.2018	10:00	Gottesdienst	Jes 5, 1-7

Andachten

mittwochs	15:00	Andachtsraum Seniorenwohnanlage am Schildberg
	16:00	Kapelle im Ev. Altenzentrum St. Vitus
Le. Mittw. im Monat	19:00	Taizé-Andacht im Ev. Altenzentrum St. Vitus
	18:30	Andachtsraum in den Asklepios-Kliniken Schildaual

Kirchliche Kreise

09.12., 13.1., 10.2. 30.1., 27.2.	10:00 – 12:00 19:30	Kinderkirche Ev. Frauenhilfe	Ev. Kirchenzentrum Ev. Kirchenzentrum
5.12., 19.12., 16.1., 30.1., 13. .2., 27.2.	18:00	Treffen Klub 18	Ev. Kirchenzentrum
25.1., 22.2.	14:00	Seniorenachmittag	Ev. Kirchenzentrum
8.12., 9.2. 23.01. nach Vereinbarung	15:00	Seniorengeburtstagsempfang Kirchenentdeckerteam KU-Team und KFS-Team	Ev. Kirchenzentrum Ev. Kirchenzentrum Ev. Kirchenzentrum

Wöchentliche Zusammenkünfte

montags	9:30	Krabbelgruppe „Zwergentreff“	Ev. Kirchenzentrum
	15:00	Bibelgesprächskreis	Ev. Altenzentrum
	15:00 + 17:00	Gitarrenkurse	Ev. Kirchenzentrum
	16:30	Mädchenkantorei	Ev. Kirchenzentrum
	18:30	Jugend- und Gospelchor	Ev. Kirchenzentrum
dienstags	19:00	Freundeskreis	Ev. Kirchenzentrum
mittwochs	17:00 + 18:00	Gitarrenkurse	Ev. Kirchenzentrum
	19:00	Posaunenchor	Ev. Kirchenzentrum
donnerstags	15:30	Kindergruppe	Ev. Kirchenzentrum
	19:30	Kantorei	Ev. Kirchenzentrum
freitags	17:00	Flötenkreis	Ev. Kirchenzentrum

Diakonie

mittwochs	9:00-13:00	Integrationsberatung	Ev. Kirchenzentrum
donnerstags	14:00-15:30	Sprechstunde Lukaswerk	Ev. Kirchenzentrum
freitags	10:30-12:00	Sozialberatung	Ev. Kirchenzentrum
letzter Dienstag im Monat	10:00-11:00	Trauer-Beratungsgespräche	Ev. Kirchenzentrum
letzter Donnerstag im Monat	16:00-17:30	Trauercafé	Ev. Kirchenzentrum

GESPRÄCHSKREIS ÜBER DEN GLAUBEN bei Wasser, Brot und Wein

Im September 2016 machte der „Gesprächskreis über den Glauben bei Wasser, Brot und Wein“ anlässlich seines 20-jährigen Bestehens einen Ausflug in das Koptenkloster Brenkhausen. Pastor Hoppe als Gründer und Leiter des Gesprächskreises hatte durch Kontakt mit dem Bischof Damian diesen Besuch vermittelt. Dieser Ausflug war ein besonderes Erlebnis. Wir Teilnehmer am Gesprächskreis können uns an etliche interessante Ausflüge erinnern.



Renate und Kurt Hoppe

Im Mittelpunkt des Gesprächskreises stehen aber die monatlichen Treffen zu den Gesprächen über den eigenen Glauben, die Bibel, die Kirche, drängende Themen der Gegen-



wart. Jeder Abend hat sein eigenes Thema, seinen eigenen Charakter. Über die jetzt 21 Jahre ist eine besondere Atmosphäre des Vertrauens gewachsen. Gerade in Glaubensfragen sind die meisten Menschen sehr zurückhaltend, in diesem Kreis ist die Möglichkeit entstanden, sich offen zu

St. Vitus ist unser Zuhause.



In wenigen Minuten erreichen Sie die Innenstadt und die städtischen Parkanlagen.

Wir bieten Ihnen:

Pflegeplätze, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen, Betreuung bei Demenz, Altenbegegnungsstätte, Fußpflege, Frisör, therapeutische Betreuung, Seelsorge, Andachten und Gottesdienste.

Lernen Sie uns kennen!

An den Teichen 9, 38723 Seesen, Tel.: 05381-93760
www.sankt-vitus.de



äußern, zu fragen, zu diskutieren über Themen, die man woanders nicht anschneiden würde. Dass die Teilnehmer das zu schätzen wissen, zeigt die Tatsache, dass die meisten von uns von Anfang an dabei sind.

Im Dezember trifft sich der Gesprächskreis zum letzten Mal.

Wir danken Pastor Hoppe (und seiner Frau!) für die 21 Jahre, in denen wir ein Stück „geistliche Heimat“ im Gesprächskreis finden durften, für die vielen guten Stunden, an die wir uns mit Freude und Dankbarkeit erinnern.

Vera Meißner

ZWERGENTREFF

Wir sind die Kleinen in der Gemeinde

Auch bei den Kindern der Kindertagespflege „Zwergentreff“ an St. Andreas hatte so langsam der Herbst begonnen. Um ein bisschen Farbe in die grau verregneten Tage zu bringen, lernten



wir ein paar neue Herbstlieder und Fingerspiele. Besonders das Thema „Apfel“ hatte es uns im Zuge des Erntedankfestes angetan. Was wir rund um dieses Thema aktuell gemacht haben, können unsere Familien täglich auf einer neuen Tafel im Flur nachlesen. So oft wie möglich versuchen wir auch, trotz des nicht immer schönen Wetters, Spaziergänge zu unternehmen. Dabei hat vor einiger Zeit eine spontane aber

sehr schöne Begegnung stattgefunden. Unsere Betreuungskinder sowie auch einige Senioren des DPWV von Seesen haben eine kleine, gemeinsame Rast am Ententeich gehalten. Dabei ist dieses tolle Bild entstanden und wir überlegen, solche Begegnungen zwischen Jung und Alt in Zukunft zu ermöglichen.

Eine ganz besondere Freude machte uns dieser Herbst, denn dank der finanziellen Unterstützung des Kir-



chenvorstandes können wir jetzt einen Krippenwagen unser Eigen nennen. Sechs Kinder haben in diesem sportlichen Gefährt Platz, mit dem wir weitaus mobiler sind.



Ein weiteres kleines Highlight, auf das wir

im Herbst blicken, ist der Laternenumzug am Freitag, dem 17. November, mit unseren Eltern und Kindern, für welchen wir schon jetzt fleißig planen. Des Weiteren freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf einen kleinen Auftritt bei der Adventsfeier in der Seniorenwohnanlage St. Vitus.

Weitere aktuelle Infos rund um uns als Großtagespflege können Sie ab sofort auch auf unserer neuen Homepage www.zwergentreff-seesen.de finden.

Wir wünschen allen eine schöne Herbst-, Advents- und Weihnachtszeit!

Verena Raguse

... UND WAS SONST NOCH GESCHAH ... und natürlich viel mehr!!





Kurz vor den Herbstferien wurde die Taverne abgebaut. Am selben Tag feierten die Kinder der Propstei das Reformationsjubiläum beim



Kinder-Kirchen-Tag mit dem Thema: Wie Martin mutig wurde! Die Kurparkschule kam nach den Ferien und feierte einen Erntedankgottesdienst. Am 31. Oktober feierten wir in der Sankt-Andreas-



Kirche das 500. Reformationsjubiläum mit vielen Gläubigen aus unserer Propstei. Nahezu alle Plätze waren besetzt. PfarrerInnen und unterschiedliche Chöre der



Propstei gestalteten diesen Gottesdienst. In einem Anspiel verkaufte Tetzl einen Ablass an eine arme Witwe mit krankem



Kind. Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zum Mittagessen und Klön-

schnack. Ein Thema unter anderen: Wer ist denn nun wer auf dem neuen Adventskalender der Stiftung?





Sonntag, 10. Dezember

2. Sonntag im Advent, 17:00 Uhr
Advents- und Weihnachtsliedersingen

Sonntag, 24. Dezember

Heiligabend
Christvesper I, 15:00 Uhr
mit dem Kinderprojekt
Christvesper II, 16:30 Uhr
mit dem Weihnachtsstück „Deshalb“
Christvesper III, 18:00 Uhr
mit der Mädchenkantorei
und dem Jugend- und Gospelchor
Christmette, 23:00 Uhr

Montag, 25. Dezember

1. Christtag, 10:00 Uhr
mit dem Propstei-Posaunen-Chor

Dienstag, 26. Dezember

2. Christtag, 10:00 Uhr

Sonntag, 31. Dezember

Altjahresabend, 17:00 Uhr

Samstag, 6. Januar

Epiphania, 18:00 Uhr
Konzert



KLEIDERSAMMLUNG
durch die Kirchengemeinde
St.Vitus und St.Andreas

22. - 26. Januar 2018

Abgabestelle: Evangelisches Kirchenzentrum

jeweils 10:00 - 12:00 Uhr; am Donnerstag auch 15:00 - 17:00 Uhr

In die Kleidersammlung gehören:

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung



GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT
Ökumenischer Weltgebetstag
Surinam 2018

am Freitag,
2. März 2018

in der
Sankt-Andreas-Kirche

(siehe auch S.23)



© Weltgebetstag der Frauen - Deutsche Region e.V.

STIFTERFEST 2018
AM FREITAG, 20. APRIL
mit Klaus Töpfer

ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und erster Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (1987 bis 1994).





FREUD UND LEID September und Oktober 2017



Die Hl. Taufe empfangen:

Felix Krüger
Eliya Larres



In den Stand der christlichen Ehe traten:

Aiko Simon Dreier und Tomke Dreier, geb. Giere

Einen Gottesdienst anl. Eheschließung feierten:

Marcel Ters und Nancy Ters, geb. Möbius

**Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht.
Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus,
der Herr,
in der Stadt Davids.**

Lukas 2,10f



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Nord:

Pauline Kracke, geb. Marps	79 Jahre
Waltraud Miehe, geb. Fust	80 Jahre
Heinz Sattler	84 Jahre
Annelott Hilliger	96 Jahre
Ruth Hildebrandt, geb. Severin	93 Jahre



Der Weltgebetstag unterstützt durch das Recycling von Schreibgeräten ein Team, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Leere Stifte abgeben und Bildung anstiften!

Gewünscht sind Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Füllerpatronen, auch Metallstifte.

Nicht erlaubt:



Klebestifte Radiergummis Lineale Bleistifte scharfe Objekte

www.weltgebetstag.de

www.facebook.com/weltgebetstag

Unsere Sammelstelle ab sofort:

Evangelisches
Kirchenzentrum

Hinter der Kirche 1a
38723 Seesen





***Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.***

Off. 21,6